

Bezugspreis monatlich M. in der Geschäftsstelle 9500.— in den Ausgabestellen 9700.— durch Zeitungsboten 10000.— am Postamt . . . 10000.— ins Ausland 15000 poln. Kr. in deutscher Währung nach Kurs.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Er scheint an allen Werklagen. Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Posens . . . 250.— M. Reklameteil. 750.— M.

Veraprecher: 2279, 3110. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen. Postfachkonto für Polen: Nr. 200283 in Posen. Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Für Aufträge (Millimeterzeile im Anzeigenteil 250.— p. M. aus Deutschland) in deutscher Währung nach Kurs. Reklameteil 750.— p. M.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Ein Koloß auf tönernen Füßen.

Die polnische Mehrheit ist zustande gekommen. Nach monatelangem Verhandeln und Feilschen hat die grooaerliche Polnische Volkspartei (Piast) unter ihrem Führer Witos den Beschluß gefaßt, die Unterhandlungen zu beenden und den Vertrag mit der Chjena-Gruppe dem nationalen Bloß, zu schließen, durch den im Sejm eine rein polnische Mehrheit verbürgt wird.

Wie berichtet wird, bringen nicht alle Teilgruppen der recht bunt zusammengesetzten „Chjena“ dem Vertrag dieselbe Bereitwilligkeit entgegen. Die Dubanowicz-Gruppe (Christlich-Nationale), die hauptstachlich die Großgrundbesitzer (Gropolens) umfaßt, zögerte. Daher begann man in Warschau in den Sejmkorridoren zu reden: „Gropolen hindert“, und der „Kurjer“ sprach die Mahnung an die Dubanowicz-Gruppe: „Die auf der Liste der 8 gewählten Abgeordneten dieser Gruppe müssen sich klar und deutlich entscheiden, auf welche Seite sie sich stellen wollen.“

Auch die Korzant-Partei (Christliche Demokratie) zeigte sich schwankend. Ihr Oberhaupt strebt nach einer Stelle im Kabinett, doch die Warschauer Parteigewaltigen sind dagegen. Auch hier wieder ist es der Gegensatz von Warschau und Posen, der den Zusammenhalt der Teilgruppen der „Chjena“ lockert und unter Umständen noch zu Spaltungen führen kann.

In der Witospartei war es Dabski mit einigen Anhängern, der sich gegen den Abschluß des Bündnisses sträubte. In seinem Blatte „Ludowicz“ (Der Volksparteiler) frugt dieser Politiker alte Erinnerungen auf: „Schon einmal frug Piast mit Chjena, als es sich um die Wahlordnung handelte, und siehe da: es kam eine Wahlordnung zustande, infolge deren sovjet Chjenisten und Juden in den Sejm gelangten, daß jede Arbeit unmöglich wurde.“

Als am 16. d. Mts. in Warschau die Piastpartei über den dritten Punkt ihrer Resolution beriet, der da besagt, daß die Mitglieder zur Solidarität und zur Unterordnung unter die Mehrheit verpflichtet sind, da trat als Sprecher der Dabski-Gruppe Abg. Anusj auf mit der Erklärung: „Die erste Pflicht des Abgeordneten ist die Unterordnung unter die Interessen des Staates und der Gedanke an seinen Abgeordneteneid und nicht an die Parteisolidaritat.“

Witos verteidigt das Bündnis in dem Blatte „Piast“ folgendermaßen: „Wir können nicht warten, wir, denen die Verhältnisse und die Lage des Staates bekannt sind. Ich weiß davon, daß die Spaltung für manche bequem ist, für den Staat jedoch unerträglich, und wie kostspielig sie ist, das werden wir bald erfahren. Dies ist die Ursache zu den Verhandlungen und Verträgen, die zum Ziele haben nicht eine dauernde Verschmelzung, wie einige sagen, nicht ein Verlaufen des Volkes, sondern Zusammenarbeit im Sejm durch Begründung einer Mehrheit und einer Regierung auf der Grundlage ganz bestimmter Bedingungen.“

Der hauptstreitpunkt zwischen der Rechten und Witos war die Landreform. In diesem Punkte vertritt Piast grundsachlich die Interessen des Bauerntums gegenüber dem Großgrundbesitz. Es fiel ihm natürlich besonders schwer, in diesem Hauptpunkt seines Programms Zugeständnisse zu machen. Der Interessengegensatz zeigte sich neulich auch in der Schachkommission bei der dritten Lesung des Gesetzes über die Grundsteuer. Mit den Stimmen der Rechten und der Juden wurde für die progressive Erhöhung der Grundsteuer ein Satz von 120% statt 200%, wie Piast wollte, festgelegt.

Vielleicht ein noch größerer Gegensatz der Interessen besteht zwischen der Nationalen Arbeiterpartei und der Rechten. Die N. P. K. vertritt, wie der Name sagt, reine Arbeiterinteressen. Gleichzeitig aber ist ihre Ideologie national. Die Ideologie und das materielle Interesse geraten bei dieser Partei häufig in Zwiespalt, was entschieden nur

schwächend auf ihre Tätigkeit einwirken kann. Schon bei der Präsidentenwahl im Dezember 1922 zeigte sich diese Zwiespältigkeit. Damals erklärte das Parteiblatt, daß man den demokratischen Gedanken zur Zeit zurückstellen müsse hinter den Vorwurf des Doktrinarismus wegen ihrer Angriffe auf Abgeordneten der N. P. K. stimmte für den Kandidaten der Rechten. Infolge dieses inneren Zwiespaltens wird auch die N. P. K. kein wirklich zuverlässiger Bestandteil der neuen großen Koalition sein, da immer wieder die Interessen der Arbeiter und die des Bürgertums und des Kapitalismus in Konflikt geraten werden.

Die „Pravda“ machte noch vor wenigen Tagen unter der Überschrift „Polen zahlt“ den Leuten von der Rechten den Vorwurf des Doktrinarismus wegen ihrer Angriffe auf Sitoriski. Für die Opposition gegen die am Ruder befindliche Regierung gebe es keinen vernunftigen Grund. „Herr Sitoriski hat — es ist wahr — nicht alles getan, was er versprochen hatte, aber er hat entschieden viel mehr getan als irgend einer seiner Vorgänger, auf polnischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet hat er eine gewisse Festigung gebracht, was sowohl im Lande wie im Auslande deutlich zu merken ist.“ Herr Sitoriski hat sogar noch mehr getan, können wir hinzusetzen. Er ist der Rechten zuliebe mehr und mehr in das nationalstische Fahrwasser eingelenkt, hat gleich in seiner Programmrede die Juden vor den Kopf gestoßen und in seiner Posener Rathausrede auch die Deutschen herausgefordert. Die Unterdrückung unseres Volkstums steht wie nie zuvor in Blüte. Ist das nicht genug? Was will Chjena denn noch? Entschieden nichts als Macht: Mappen und Ministerstempel und das Gefühl: wir machen die Sache, unsere Interessen sind maßgebend, wir verbutzen das echte Polentum. Wird die Mehrzahl von Piast und N. P. K. das lange mit ansehen wollen? „Aus diesem Feilschen, aus dem unverträglichen Ehrgeiz und den schon bei bloßer Nennung sich ausschließenden Interessen soll hervorgehen — eine starke Regierung. Und Polen zahlt inzwischen die Rechnung für alles.“ So schließt der Leitartikel der „Pravda“.

Uns scheint es, als ob die große Koalition ein Koloß auf tönernen Füßen ist, ein gewagtes und wahrscheinlich nachfuhrbares Experiment.

Die Unterzeichnung des Vertrags über die Bildung der Mehrheit

fand am Donnerstagabend statt. Der Vertrag wurde von Vertretern der Nationalen Volkspartei (78 Stimmen), der Christlich-Demokraten (48 Stimmen) und der Piastpartei (nominell 70 Stimmen) unterzeichnet. Unbestimmt bleibt, was die 14 Sejjensoppositionen unter der Führung des Abg. Dabski tun werden. Dem Fakt ist auch die Dubanowicz-Gruppe (23 Stimmen) nicht beigetreten; sie hat aber versprochen, gegenüber der neuen Regierung eine wohlwollende Haltung einzunehmen. Der Abg. Stroski charakterisiert das neue Bündnis der Piasten mit der Rechten folgendermaßen: Die Zuweisung des Ministerprasidentenpostens und des Postens des Innenministers an eine der die Mehrheit bildenden Parteien ist ein Vergehen gegen den gesunden Verstand. Eine so einseitige Auskultung einer Partei, die 70 Stimmen von 235, oder 253 Stimmen der polnischen Mehrheit besitzt, ist nicht nur eine Folche, sondern auch eine beunruhigende Unzumutbarkeit. Gleich nach Unterzeichnung des Vertrages wurde der Staatspräsident davon in Kenntnis gesetzt.

Die Entschließung des christlich-nationalen Klubs

die in der am Mittwoch abgehaltenen Fraktionsitzung angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut: Der Klub der Christlich-Nationalen, der als Grundlage echten Staatslebens die Bildung einer polnischen Mehrheit im Sejm und Senat betrachtet und von Anfang der gegenwärtigen Gesetzgebungsperiode an der Tätigkeit und den Verhandlungen teilnahm, die diesem Ziele zustreben, erkennt das Zustandekommen der polnischen Mehrheit als sehr günstig an. Die Verhandlung der Parteien betrifft die Festlegung der Bedingungen und der Gebiete des politischen Lebens, auf die sich die Arbeit der kunstigen Regierung stützen kann. Im letzten Augenblick zeigte es sich, daß die Polnische Volkspartei auf keinen anderen Vertrag eingeht, als auf einen solchen, der ihr auch die Ministerprasidentschaft und das Innenministerportefeuille gibt, also die beiden Hauptposten der politischen Macht, die so ausschließlich in der Hand einer der Parteien der polnischen Mehrheit vereinigt wäre. Wir halten solch einseitige Konzentration der Macht für völlig unerwünscht und sehen in ihr Keime für einen Konflikt innerhalb der Mehrheit. Der Klub der Christlich-Nationalen ist dafür, daß das Portefeuille des Innenministers und des Ministerpräsidenten dem Bloß der drei Rechtsparteien zufällt. Da die Polnische Volkspartei den Vertrag erst nach Zuerkennung jener beiden Posten abschließen wollte und die andern Parteien des Rechtsbundes ihre anfängliche Haltung in dieser Frage aufgaben, hat der Klub der Christlich-Nationalen beschlossen, sich an der Kabinettsbildung nicht zu beteiligen, was er zu tun bereit ist, falls die Polnische Volkspartei von ihren unbedingten Forderungen juridizitiert. Der Klub erkennt aber dessenungeachtet das Zustandekommen eines neuen, auf eine polnische Mehrheit aus Nationalem Volksverband, den Christlich-Demokraten, der Polnischen Volkspartei und sicherlich auch der Nationalen Arbeiterpartei gebildeten Regierung als sehr günstige Wendung im gegenwärtigen Stand der Dinge an, wird die Befestigung der jetzigen unparlamentarischen Regierung entschieden unterstützen und gegenüber der kunstigen Regierung eine wohlwollende Haltung einnehmen.“

Die Stellungnahme der Nationalen Arbeiterpartei.

Die Nationale Arbeiterpartei wird am Montag eine Sitzung abhalten, in der über die weitere Haltung der Partei beraten werden soll. — In der Braunberger Parteitagung der N. P. K. händen Dr. Wachowiat und Popiel in der Frage der Mehrheitsschickung zueinander in Opposition. Es siegte die Richtung Wachowiat, der für den Anschluß an die Mehrheit Rechts-

Mutmaßungen über das kunstige Kabinett.

„Robotnik“ und „Kurjer Warzawski“ glauben auf Grund von Gerichten, daß die Liste der kunstigen Minister so aussehen wird:

- Witos (Volkspartei): Präsidium. Kiernik (Volkspartei): Inneres. Dabski (Volkspartei): Unterstaatssekretär. Marjan Sedza (Nationaler Volksverband): Aueres. Bzgmunt Lasocki (Volkspartei): Unterstaatssekretär. Glabinski (Nat. Volksverband): Kultus. Grabki (parteilos): Finanzen. Szeptycki (parteilos): Meer. Wladyslaw Kucharski (Nat. Volksverband): Handel und Industrie. Goscicki (Nat. Volksverband): Landwirtschaft. Piesoccki (Christl.-Dem.): Justiz. Smolski (Christl.-Dem.): Offentliche Furorge. Moszczynski (parteilos): Post. Pawlowski (Volkspartei): Arbeit. Ojciecki (Poln. Volkspartei): Hauptlandamt. Sujalski (Nat. Arbeiterpartei): Gesundheitswesen.

Um Sitoriski.

Das Zustandekommen der polnischen Sejmmehrheit hat das Interesse der polnischen Presse für die Person des Ministerpräsidenten Sitoriski und für die Frage, ob er bleiben oder gehen wird, erhöht, und sein Name wird in den Blättern so häufig genannt, wie in der ersten Zeit nach seiner Posener Rathausrede.

Der „Kurjer Poznanski“ schreibt in einem Beitrag über die polnische Mehrheit in seiner Nr. 111 (Freitag, den 18. Mai):

„Herr General Sitoriski ist ein Vertreter des Lagers, das dazu führte, daß in Polen ein Ton herrschte, der dem Ernst und der Bedeutung des Staates nicht entsprach. Das Glaubensbekenntnis dieses Lagers war immer die Leugnung dessen, was Polen in Wahrheit war und ist und worauf es seine Kraft stützen kann und muß. Während des Krieges schloß sich dieses Lager entgegen dem Willen der Mehrheit des Volkes den Mittelmächten an. Nach dem Kriege war das Lager, um das es sich handelt, die Quelle sehr vieler ernster Sorgen. Man braucht bloß, an das Kiemer Abenteuer zu erinnern, an die Wilnaer Frage, an die Krise im Juli des vorigen Jahres, die von Herrn Pilsudski selbst hervorgerufen wurde. „Der Kampf mit Polen“, von dem seinerzeit Herr Pilsudski im Gespräch mit einem russischen Schriftsteller sprach, war kein bloßes Wort. Er fand wirklich statt. Polen war gezwungen, vom ersten Augenblick seines Bestehens an einen schweren Kampf gegen das Lager zu kämpfen, dessen Führer Herr Pilsudski war. Und dieses Lager erfreute sich der Unterstützung unserer erbittertesten offenen und geheimen Feinde. Jetzt findet diese Fälschung Polens ihr Ende. Der Augenblick, in dem die Polen einander die Hand reichen zur Einigung, bildet einen Wendepunkt in unserem inneren Leben und in der Arbeit am Aufbau der Republik. Die wahren Werte kommen endlich in Umlauf, die Werte, die aus dem polnischen Nationalismus und aus der polnischen Demokratie stammen.“

In derselben Nummer beschäftigt sich der „Kurjer“ in ironischer Weise mit der Tatsache, daß Sitoriski Ritter des Ordens der Wiedergeburt Polens ist. Er ubersreibt seine Glosse „Zwei Sitoriskis“ und wirft die Frage auf, wer eigentlich den Orden der Wiedergeburt Polens verleiht.

„Herr Sitoriski“, so schreibt der Kurjer, „sitzt an zwei Tischen zugleich. An dem einen Tisch sitzt der Sitoriski, der den Orden verleiht, an dem anderen der, der ihn in Empfang nimmt und vor sich stramm steht. Man kann es natürlich auch so machen. Man darf aber nicht vergessen, daß die Lachlichkeit eines solchen Verfahrens von der Person auch auf die Sache übergeht, und daß man beim besten Willen die Unterscheidung des Herrn Sitoriski nicht anders als humoristisch behandeln kann.“

Bevorstehender Sturz der Regierung?

Wie der „Bzgalad Poranny“ erklärt, sollen die der neuen Mehrheit nahestehenden Kreise der Meinung sein, daß man die gegenwärtige Regierung in der Sonnabenditzung des Sejm oder in einer seiner nächsten Sitzungen stürzen müsse.

Aus den Sejmausschussen.

Der Sejmausschu für Industrie- und Handel nahm in seiner Donnerstagsitzung das Genossenschaftsgesetz in dritter Lesung an. Im Sinne des Art. 57 darf die Dividende für einzeln abgeteilte Anteile nicht mehr betragen als zwei Prozent der höchsten Dividende der polnischen Reichsbank. Nach Art. 81 verfügt über das Vermögen der Gesellschaft im Falle ihrer Auflösung die Generalversammlung der Mitglieder, falls die Satzung keinen Liquidierungsmodus vorschreibt.

In der Donnerstagsitzung des Sejmausschusses für Landwirtschaft sprach Abg. Kubik zum Dringlichkeitsantrag seiner Partei und des Nationalen Volksverbandes über die Gewährung eines Regierungskredites in Höhe von 100 Milliarden für die Beschleunigung der Liquidierung deutscher Güter im ehemals preussischen Teilgebiet. Nach sehr lebhafter Aussprache wurde eine Entschließung des Abg. Boniatowski angenommen, in der bestimmt wird, daß sich der Referent mit dem Finanzminister und dem Verordnenden des Hauptlandamtes dahin verständigen soll, daß der Kredit dem Hauptlandamt angewiesen und zur Liquidierung deutscher Güter sowie zur Aufteilung unter Kleinbauern verwendet wird.

In der Donnerstagsitzung des Staatshaushaltsausschusses begründete Abg. Michalak dann einen Dringlichkeitsantrag des Abg. Herz über eine Anleihe von zehn Milliarden für den Bau von Wohnungshausern in Posen für die polnischen Rückwanderer aus Westfalen. Nach der Aussprache wurde beschlossen, den Finanzminister zu ermächtigen, der Kreditgesellschaft (Towarzystwo Kredytowe) eine Garantie für 10 Milliarden auf die beantragte Anleihe zu erteilen.

Der Unterausschuß für Rechtsfragen setzte seine Beratungen über die Amnestievorlage fort. Unter anderem wurde bestimmt, daß die Amnestie sich auch auf gewöhnliche Vergehen erstrecken soll, die aus Not begangen wurden.

Republik Polen.

Ein politischer Mord?

Nach einer Meldung des „Przeglad Poranny“ ist am Donnerstag nachmittags 5 1/2 Uhr in Warschau in der ul. Smolna der Vizepräsident des Hauptlandamtes, Wladyslaw Olewinski durch einen Revolverbeschuss getötet worden.

Aus dem Senat.

Vor der Donnerstags-Sitzung des Senats berief der Senatsmarschall eine Sitzung des Ältestenausschusses. Besprochen wurde die Frage der technischen Erledigung der Angelegenheiten in den Ausschüssen.

Der Ministerrat

Nach in seiner Donnerstags-Sitzung eine Reihe von Ministerialanträgen an, darunter einen Antrag des Innenministers über die Bildung eines vorläufigen Konsumentenrates beim Innenministerium.

Führung der Geschäftsbücher in polnischer Sprache.

Am Montag wurde im Sejm über die Änderungsanträge des Senats zum Gesetz über die Gewerbesteuer beraten. Für Artikel 50 dieses Gesetzes, der über die Führung der Geschäftsbücher spricht, schlug der Senat eine völlig neue Fassung vor.

Ein neues polnisches Gesetz über die G. m. b. H. für Kongresspolen.

Während bisher das Anlagekapital einer G. m. b. H. in Kongresspolen mindestens 25 000 und höchstens 5 Millionen Mark betragen mußte und in gleiche Teile mindestens bis zu 500 Mark geteilt sein sollte, hat das Justizministerium jetzt ein neues Gesetz eingebracht.

Ein neuer Bombenanschlag in Krakau.

Aus Krakau wurde am 16. d. Mts. gemeldet: Gestern nachmittags explodierte im zweiten Stock des Hauses, in dem sich die Redaktionsräume der zionistischen Zeitung „Nowy Dziennik“ befinden, eine Präzisionsbombe.

nung des Hauptgeschäftsführers dieser Zeitung, Schwarzbart, der jedoch die Wohnung kurz vorher verlassen hatte. Die Explosion war so stark, daß die Wände des ganzen zweiten Stockwerks einstürzten und das ganze Dach auf den Hof geschleudert wurde.

Die Lodzer Stadtratwahlen.

In Lodz wurden bei den Stadtratwahlen auf die Liste der „Deutschen Arbeiterpartei Polens“ 11 672 Stimmen, auf die der „Bürgerlichen Deutschen Partei“ 5635 Stimmen abgegeben, insgesamt also 17 307 deutsche Stimmen.

Vom deutschen Konsulat in Lodz.

Der Staatspräsident erteilte dem deutschen Konsul in Lodz, Hermann Hofmann-Falkensamb, das Exequatur.

Ein sensationeller Hochverratsprozess

begann am 15. Mai in Warschau. Angeklagt sind etwa 45 Personen, unter ihnen die Abgeordneten Jachimowicz und Jewrejinow. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, zugunsten Litauens eine polnischfeindliche Agitation getrieben zu haben.

Polen und China.

Zwischen der polnischen und der chinesischen Regierung schweben gegenwärtig Verhandlungen über die Errichtung einer chinesischen Gesandtschaft in Warschau und einer polnischen in Peking.

Ein Protest gegen die Deutschehege.

Interpellation

des Abg. Daczko und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an die Regierung, insbesondere an den Herrn Ministerpräsidenten, den Herrn Minister des Innern und den Herrn Justizminister, betr. das Vorgehen der Behörden gegen die deutsch-böhmische Organisation und ihre Führer.

Die fortgesetzte Preheze gegen die Deutschen, von der Regierung stillschweigend geduldet, ja sogar — wenn vielleicht auch unbeabsichtigt — durch gelegentliche offizielle Erklärungen gefördert, hat zu einer Rechtsorientierung geführt, der inzwischen auch die zu unserem Schutze berufenen Beamten schuldlos erliegen ist.

Um so eigenartiger berührt es, wenn neuerdings, wie beispielsweise in Chojnice, von Seiten der Prokuratur Personen wegen ihrer Zugehörigkeit zum Deutschbunds bündel unter Anklage gestellt werden.

Wenn nun aber gar der Geschäftsführer des Deutschbundes in Chojnice, Herr Scherf, auf Grund zweier Briefe harnlossten Inhalts, die er von Herren aus Deutschland erhalten hat, wegen Spionage und Landesverrat unter Anklage gestellt und in Haft genommen wird, und wenn er ohne daß bis heute die Anklage zur Verhandlung gekommen wäre, durch nunmehr fünf Monate in Haft gehalten wird, so steht ein solches Vorgehen der Prokuratur in kräftigstem Widerspruch zu den grundlegendsten Vorschriften des Straf- und Strafprozessrechts.

Frau Else.

Die Geschichte einer Ehe.

Von L. v. Rohrscheidt.

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau von Biegeleben am die Verandaufenen herunter; sie schlug die Hände zu sammen: „Aber Kinder, was seid Ihr unvernünftig! In der Sonnenglut wird sich Else die schönsten Kopfschmerzen holen, und wie richtet Ihr den Garten zu!

„Das mach' ich alles wieder schön, Frau Baronin,“ versicherte Christian treuherzig. „Auch das Heu räum' ich noch glatt fort, der Garten soll wie geledt aussehen.“

„Sie zupfte die langen Heuhalm aus ihren dicken Bypfen und vom Rand ihres Rockes, warf sich dann aber wieder mit verchlungenen Armen zurück und starrte in den blaustimmernden Augusthimmel hinauf.“

„Und Du, Rainer, was machst Du denn noch hier?“ forschte die Mama weiter. „Bist Du nicht auf dem Bahnhof nötig, zum Empfang?“

„Da ich nicht zum Offizierkorps gehöre, habe ich mich erst später, zum Frühstück, einzufinden. Nicht wahr, Else: dies Geschlecht...“

„Dich hatte ich nicht gemeint, Du bist nicht o materiell.“ — „Bitte, Else, sei pünktlich fertig,“ bat Frau von Biegeleben etwas nervös. „Du hast den ganzen Kopf voll halbwelken Ales und voll Blumen, Du mußt Dich noch frisieren.“

„In zweimal sechzig Minuten? Beinh brauche ich höchstens.“ „Weißt Du, mein Herzchen,“ erwiderte die Mama bittend, „es wäre mir sehr lieb, wenn Du Dich von Deinem Heulager

kennen wolltest und einmal die Zimmer für den Großherzog ansehen. Ich weiß nicht, woran es liegt, sie sind zwar tadellos sauber...“

„Das glaube ich! Ihr scheuert und puht seit acht Tagen.“ „Aber sie sehen so kahl und ungemütlich aus. Es fehlt ihnen die persönliche Note.“

„Und die soll die Traummelse“ hereinbringen?“ „Ja. Das verstehst Du mit ein paar Blumen und Kleinigkeiten wie keine andere. Bitte, puht Euch auch die Schuhe ab, und schüttelt Euch das Gras ab.“

Else und Rainer taten lachend, was man von ihnen verlangte und besahen sich dann die Zimmer, die völlig umgeräumt und den Bedürfnissen des hohen Gastes angepaßt waren. Sie rochen ordentlich nach seinem Seifenschaum und Reinlichkeit; das breitausladende Brunbett, ein altes Erbstück, glänzte mit seinem schneeigen, spigenumräumten Leinen einladend, als wenn der erlauchte Herr gleich schlafen gehen sollte; aber steif und ungemütlich zum Verzweifeln sah alles aus.

„Zuerst wird das Arbeitszimmer vorgenommen,“ rief Else, „es muß umgestellt werden. Auf den Rauchtisch die neuesten Zeitungen, ein paar gute Bücher auf den runden Mittelstisch. Vor das Bild der Frau Großherzogin, die recht nüchtern aussieht, stelle ich einen großen Strauß von Rosen. Hier den Beinhstuhl an das Fenster; da kann „Er“ nicken oder meine Rosen im Garten bewundern. Rainer, hol' schnell noch die Perser aus Hans-Ottos Zimmer her. Hier in der Ecke sieht es noch kahl aus. Und meinen schönen Hermeslopp will ich borgen; den bewunderte er schon in Freiburg.“

„So ist es hübsch,“ sagte die Mama zufrieden. „Das verstehst Du viel besser als ich. Du und Rainer, Ihr seid die richtigen Einrichtungskünstler.“

sachen ins Ausland gegeben hat, noch daß auch nur Nachrichten von ihm erbeten wurden, die im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren. Obwohl also die unerlässliche Voraussetzung für die Inhaftierung — der dringende Tatverdacht — fehlte, ist doch ein Haftbefehl gegen Scherf ergangen und trotz Beschwerde aufrecht erhalten worden.

Genau so ungeschicklich ist die Schließung unserer Organisationen in Legem, Chojnice, Dziadowo und Zwom. Weber die Verfassung noch das geltende Vereinsgesetz bieten zu einer solchen polizeilichen Maßnahme die geringste Handhabe.

Wir beanstanden in gleicher Weise die ohne gerichtliche Autorisation vorgenommenen Hausdurchsuchungen bei den Deutschturnorganisationen in Poznan und Schubin und die Mitnahme von Schriftstücken. Desgleichen müssen wir Vernehmung einlegen, daß die bei der Hausdurchsuchung beschlagnahmten und mitgenommenen Papiere nicht an den Richter weitergegeben sind. Nach § 110 Str.-P.-O. steht die Durchsicht der Papiere nur dem Richter zu. Dieser hat die zu einer strafbaren Handlung in Beziehung stehenden Papiere der Staatsanwaltschaft mitzuteilen. Tatsächlich hat aber der Richter die in Grudziadz beschlagnahmten Papiere überhaupt nicht zu sehen bekommen. Die Papiere lagern vielmehr zum Teil bei der politischen Abteilung der Wojewodschaft Torun. Um die außergewöhnlichen Maßnahmen gerechtfertigt erscheinen zu lassen, wirft man uns vor, daß unsere böhmischen Organisationen in unerlaubten Beziehungen zu einer feindlichen Macht, d. i. zu Deutschland, ständen. Wir müssen uns gegen diesen Vorwurf aufs entschiedenste verwahren. Ganz abgesehen davon, daß nach den wiederholten offiziellen Erklärungen über das korrekte Verhältnis Polens zu Deutschland letzteres doch wohl im Augenblick nicht als feindliche Macht angesehen werden kann, wünscht niemand mehr als wir, daß wir die Beziehungen zum Deutschen Reich endgültig lösen könnten. Aber gerade die Regierung trägt die Schuld daran, daß wir noch immer nicht wissen, wohin wir gehören, ob in den polnischen oder in den deutschen Staatsverband.

Wenn es anzänglich erscheint, daß in den Westgebieten heute — nach mehr als vierjährigem Bestehen des polnischen Staates — jedem von uns, der sich bisher als polnischer Staatsbürger betrachtet hat, und der auch von den heimischen Behörden stets als polnischer Staatsbürger angeprochen wurde, plötzlich durch das selbstherrliche Dekret der einen oder anderen Amtsstelle dieses Fundament seiner bürgerlichen Existenz untergraben werden kann, dann ist es nicht zu vermeiden, daß alle von derartigen Maßnahmen Betroffenen, wie schließlich alle, denen ein gleiches Schicksal droht, zu den Amtsstellen des Deutschen Reiches ihre Zustucht nehmen. Wenn der Herr Ministerpräsident erklärt, er sei nicht willens, das bekannte Gutachten der Juristenkommission des Reichsbundes zu akzeptieren, und werde ebensowenig einen etwaigen gleichlautenden Spruch des Haager Schiedsgerichts anerkennen, so schafft eine solche offizielle Verlautbarung gegenüber den programmatischen Erklärungen des Rabinetts Siforski zu Beginn seiner Tätigkeit ein Novum, daß auf unsere Einstellung nicht ohne Folgen bleiben kann.

Als kürzlich der Vorsitzende unserer Fraktion von der Tribüne des Sejm darüber klage führte, daß polnische Bürger deutschen Stammes von der eigenen Regierung um ihre Existenz gebracht würden, da erwiderte von derselben Stelle einer der einflussreichsten polnischen Abgeordneten: Die beklagte Tatsache sei zwar zu beklauern, aber die Betroffenen könnten sich ja an die deutsche Regierung wenden; die sei zur Schadloshaltung verpflichtet und gewähre auch tatsächlich Entschädigungen. Hier werden wir also ausdrücklich an die deutsche Regierung verwiesen, und auf der anderen Seite beschuldigt man uns und unsere Organisation des Staats- und Landesverrats, wenn wir bei den Amtsstellen eben jener Regierung Schutz und Hilfe erbitten, und wenn wir zur Erlangung der erbetenen Hilfe die zuständigen Stellen über die Lage der Opflanten informieren!

Insbesondere wirft man unseren Organisationen vor, daß sie vom Auslande finanzielle Hilfe erhielten. Nach dem vorher Gesagten ist diese finanzielle Unterstützung leider notwendig. Wir können aber auch nicht erkennen, auf Grund welcher Schlussfolgerung aus den internationalen Verträgen die Annahme dieser Hilfe von deutschen Organisationen und Einzelpersonen aus dem oder anderen Lande unzulässig oder gar strafbar wäre. Würde sich unsere Regierung unserer Räte annehmen, würde sie insbesondere, wie wir dies nach dem Minoritätenschutzvertrage hätten erwarten dürfen, unseren kulturellen Belangen ihre fürsorgliche Unterstützung anwenden, dann bräuchten wir nicht mehr das Ausland um Unterstützung anzugehen. Wir erbitten und verlangen endlich Klarheit über Bedeutung und Umfang der unserer böhmischen Minderheit zustehenden Rechte.

Wir hatten es im Vertrauen auf die programmatischen Erklärungen des Rabinetts Siforski unterlassen, uns mit unseren Klagen erneut an die internationalen Instanzen zu wenden. Wir stehen nicht an, zu erklären, daß wir angesichts des gegen unsere Organisationen eingeleiteten Vernichtungskampfes aus dieser Reserve heraustraten werden.

Wir können nicht zulassen, daß man es, um die Organisation zu erschüttern, für gut befindet, unsere Führer zu besitzeln, sei es, daß man ihnen in widersinniger Interpretation der maßgebenden Gesetzesbestimmungen ihr polnisches Staatsbürgerrecht bestreitet, sei

„Also wird das vielgeschmähte Künstlerblut in uns doch einmal anerkannt; darauf können wir stolz sein, nicht wahr?“

Else sah ihn schelmisch an; er begegnete ihrem Blick mit fragendem Ernst: „Du bist so froh heute, Dich beglückt der Besuch doch?“

Sie schüttelte den Kopf: „Wie seltsam Du immer fragst! Ja, ich freue mich, weniger auf den Prinzen, der mir stets gleichgültig war, aber er bringt mir so viel Erinnerungen an mein Vaterhaus mit: das lebt mit ihm wie sichtbare Wirklichkeit vor mir auf; darauf freue ich mich; ist das unrecht?“

„Es ist recht und gut, was Du empfindest,“ sagte er schnell, „Verzeih' mir! Ich glaube, es ist mir chmerzlich, daß Du in Erinnerungen lebst, an denen ich noch keinen Anteil habe.“

„Rainer, Du mußt fort!“ drängte die Mama, „es ist die höchste Zeit, wenn Du pünktlich im Kasino sein willst.“

„Mamachen, ich „Herkommandierter“ bin heute wirklich die unwichtigste Persönlichkeit. Aber ich gehe sofort, um Dich zu beruhigen.“

„Bitte, Else, zieh' Dich auch recht hübsch an, daß Hans-Otto nichts zu tadeln findet,“ bat Frau von Biegeleben.

„Gewiß, Mutterchen, ich will Euch alle Ehre machen!“ Rainer wandte sich an der Tür noch einmal um; er umfaßte die kindlich zarte Gestalt seiner Schwägerin, die auf dem breiten Fensterbrett sa und in den Garten sah, mit ausleuchtendem Blick: „Daß sie anziehen — was sie will, sie ist immer die Schönste,“ sagte er leise.

Die Mama empfand seinen strahlenden Blick, seinen warmen Ton etwas unbehaglich. Sie war kein Stimmungsmensch, sie verstand nur das gesprochene Wort, aber jetzt judete doch flüchtig der Gedanke in ihr auf, ob nicht eine Gefahr für die zwei jungen Herzen im steten Beisammensein liegen konnte. Sie waren sich so ähnlich, schönheitsstrunken, kunstbegeistert! Ach, ich sehe Gespenster am hellen Tage, beruhigte sie sich dann; mein korrekter Junge, dem jede Frau heilig ist, wird nie für die des Bruders zu viel empfinden, und eine Frau, die einen Hans-Otto zum Manne hat, braucht wahrhaftig an keinen anderen zu denken.

(Fortsetzung folgt.)

es, daß man andere durch ebenso gewagte Gesezesumkehrungen um ihre wirtschaftliche Existenz zu bringen sucht, sei es, daß man...

Das Bombenattentat gegen den Führer unserer obersteinsten Organisation, Herrn Freiherrn von Reichenstein, hebt eine nicht mehr mißzuverstehende Sprache.

Wir richten daher an die Regierung, insbesondere an den Herrn Ministerpräsidenten, den Herrn Minister des Innern und den Herrn Justizminister die dringende Anfrage:

1. Willigt die Regierung die von der Presse gegen die deutsche Minderheit, ihre Organisationen und ihre Führer getriebene Hetze?

2. Willigt die Regierung die in gleicher Richtung liegenden Maßnahmen der Unterbehörden, insbesondere das vor großförmiger Rechtsverletzung nicht zurückweichende Vorgehen der Beamten der Polizei und der Staatsanwaltschaft?

3. Was gedenkt die Regierung zu tun, um die erst neuerdings wieder von dem Herrn Staatspräsidenten betonten demokratischen Grundlagen unseres Staatswesens auch für uns Deutsche wirksam werden zu lassen und uns unserer bürgerlichen Minderheit den ungehörten Genuß der uns durch die Verfassung und die internationalen Verträge gegebenen Rechte zu gewährleisten?

Warschau, den 14. Mai 1923. Die Interpellanten.

Deutschland will ein neues Angebot machen

Der deutsche Reichskanzler empfing am Mittwoch vormittag die Führer der Reichstagsfraktionen zu einer Aussprache über die Lage. Aus seinen Ausführungen ergab sich, daß die Reichsregierung beabsichtigt, wegen einiger Stellen der englischen Note nochmals Klüdfragen nach London zu richten und danach ihre weiteren Entschlüsse zu gestalten.

Im deutschen Reichstag

Am Mittwoch eine außenpolitische Debatte statt, die von dem sozialistischen Abg. Müller-Franken eröffnet wurde. Anlässlich des Krupp-Urteils betonte der Abgeordnete, daß Krupp ein Exponent der deutschen Industrie ist, aber in der Tat der Scharfmacher nie besonders hervorgetreten sei, sondern er sei gerade gegenüber der Entwicklung der Zukunft im neu-entdeckten Gebiet besorgt gewesen.

„Meine Freunde haben es nicht verstanden, daß die Regierung an der Spitze der Note auf die Frage des passiven Widerstandes eingegangen ist; dazu lag gar keine Veranlassung vor. Das soll man der Bevölkerung überlassen, und sich darauf beschränken, diejenigen Dinge zu behandeln, die zur Lösung der Reparationsfrage nötig sind.“

Die schlechte wirtschaftliche Lage müsse einen starken Antriebs geben, alles zu tun zur Erleichterung der Krise. Es ist unangeheuer schwer, die deutsche Leistungsfähigkeit im gegenwärtigen Moment richtig abzuschätzen.

handlungen muß allerdings die Nämung der Ruhr in kürzester Zeit sein. Bei der französischen Regierung handelt es sich nicht nur um ökonomische Fragen, sondern um machtpolitische Pläne.

Die Debatte im englischen Unterhaus über die Verhältnisse der Saarregierung gibt mir die Hoffnung, daß eines Tages das Unterhaus sich auch mit der Rheinlandkommission befassen wird. In diesem Falle ist die englische Ehre noch weit mehr engagiert.

Erklärung der Mittelparteien, die der Abg. Leicht (Bayerische Volksp.) im Namen der Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei abgab.

Auch keine Partei sei der Ansicht des Abg. Müller, daß der Reichstag nicht auseinandergehen könne, ohne die auswärtige Politik zu besprechen.

Abg. Gerst (Deutsch-Nat. Volksp.). Auch keine Partei sei der Ansicht des Abg. Müller, daß der Reichstag nicht auseinandergehen könne, ohne die auswärtige Politik zu besprechen.

Außenminister von Rosenbergs folgende Erklärung ab:

Zu meinem lebhaften Bedauern muß ich es mir versagen, den Herren Vorrednern im gegenwärtigen Augenblick zu erwidern. Wie dem Hohen Hause bekannt ist, sind die belgische und französische Antwort und alsdann die englische, italienische und japanische Note eingetroffen.

Bonar Law

hält sich in Paris auf, ohne Poincaré zu sehen. „Sabas“ meldet, daß Bonar Law am 16. früh in Paris eingetroffen ist, daß aber eine Zusammenkunft mit Poincaré nicht stattfinden wird.

Poincaré

hat der Finanzkommission der Kammer mitgeteilt, daß er am Donnerstag, dem 17., vor der Kommission neue Erklärungen für die Frage im Ruhrgebiet abgeben wolle.

Mussolini

war am 15. Mai abends, also zwei Tage nach der Überreichung der italienischen Note, Gast des deutschen Votschafters v. Neunath. Am dem genannten Tage fand auf der deutschen Votschaft ein großes Diner zu Ehren Mussolinis und seiner Mitarbeiter.

Die dänischen Gewerkschaften

übergaben dem französischen Gesandten in Kopenhagen eine Protestresolution gegen die Ruhrbesetzung mit dem Ersuchen, das Schreiben an Poincaré weiter zu leiten. In der Resolution wird unter anderem verlangt, daß die Wiedergutmachungsfrage durch ein unparteiisches, vom Völkerbund eingesetztes Schiedsgericht entschieden werde.

Lord Robert Cecil

verlangte in einer Rede in London sofortige Einberufung des Völkerbundesrates auf Grund von Artikel 11 der Völkerbundscharta, um die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu prüfen.

Aus Holland

wurde ein Telegramm an den deutschen Reichspräsidenten gesandt, in dem der Hauptvorstand des holländischen Bundes für internationale Humanität und Gerechtigkeit unter dem tiefen Eindruck des Essener Blutbades und der in Pre-

den gefällten Schandurteile seine Anteilnahme am Schicksal des schwer heimgejudeten deutschen Volkes bezeugt und die Öffnung ausspricht, daß das deutsche Volk sich in dieser Zeit schwerster Prüfung einträchtig mit eisernem Willen behaupten wird.

Die Haltung der Polen im Ruhrgebiet.

Bei einem Essener Vertreter des Verlegers der „Gazeta Polska“ in Münden-Grabbach wurden mehrere angeblich antifranzösische Nummern dieses Blattes gefunden und beschlagnahmt.

Beendigung des Saarstreits.

Protest des Landesrates gegen die „Rotverordnung“. Nachdem die französische Mißwirtschaft im Saargebiet einen solchen Grad der Anstößigkeit erreicht hatte, daß im englischen Unterhaus in der heftigsten Form dagegen protestiert wurde, hat sich ebenfalls die französische Regierung genötigt gesehen, einen Druck auf die Bergverwaltung auszuüben, damit diese die gerechten Forderungen der Arbeiter bewillige.

In der Sitzung des Landesrates am 14. Mai gaben sämtliche Parteien eine gemeinsame Erklärung ab, in der gegen die sogenannte Rotverordnung der Regierungskommission und gegen die am 2. Mai erlassene Einschränkung des Streikpostenstehens in der entscheidendsten Weise protestiert wird.

Der Präsident der Saarregierung, Raull, hatte bekanntlich im Völkerbundsrat erklärt, daß er keine Zustimmung machen könne, die „Rotverordnung“ zurückzuziehen, selbst wenn der Streik der Bergleute ein Ende nehmen sollte.

Der englisch-russische Konflikt.

In der Unterhausdebatte über das Ultimatum an Rußland sprach Lloyd George, unter dem feinerzeit das Handelsabkommen mit Rußland abgeschlossen worden war. Zweifellos hätten sich in den letzten Jahren in Rußland abstoßende Dinge ereignet, aber England müsse seine Ruhe bewahren.

Bei der Besprechung der Unterhausverhandlungen

haben die Blätter zwei Tatsachen als besonders wichtig hervorgehoben: Die Bereitwilligkeit Lord Curzons, Krassin zu sehen und die Verlängerung der im Ultimatum festgesetzten Frist, falls Krassin sich mit seiner Regierung beraten wolle.

Spaltung in der kommunistischen Partei Rußlands.

Nach Meldungen aus Moskau wird die Spaltung zwischen der zentralen Regierungsgruppe und den von Krassin geführten Wirtschaftlern als vollzogene Tatsache betrachtet.

Deutsches Reich.

Der Streit um die Güter Flatow und Krojanke. In dem Rechtsstreit zwischen dem preussischen Finanzministerium und dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen über die von dem Finanzminister Lüdemann (Soz.) in Besitz genommenen ausgedehnten Herrschaften Flatow und Krojanke in Westpreußen hat das Oberlandesgericht Marienwerder die Berufung des Finanzministers gegen das erstinstanzliche Urteil zurückgewiesen.

Neue Unruhen im Brandenburger Zuchthaus.

Montag nacht gegen 2 Uhr kam es im Brandenburger Zuchthaus wieder zu einer kleinen Revolte einiger Sträflinge, die sich aus den Fenstern heraus mit der Außenwelt zu verständigen suchten. Als sie der wiederholten Aufforderung der Polizei, sich zurückzuziehen, nicht nachkamen, wurde schließlich von der Schutztruppe Gebrauch gemacht.

**Bekanntmachung.**  
Am Donnerstag, dem 24. Mai 1923,  
vormittags 11 Uhr,  
findet im hiesigen Geschäftszimmer die  
**Verpachtung der**  
**diesjährigen Obstnutzung**  
statt. Bedingungen im Termin. [7144]  
**Herrschaft Klenka, pow. Jarocin.**

**Ein Gut** mit gutem Boden  
von 600—1000 Morgen [7153]  
sofort vom Besitzer zu kaufen gesucht.  
**Dom. Jawornitz b. Lubenitz (Slask).**

**Gasthaus**  
Restaurant nebst Konzertgarten,  
gr. Saal, Kegelbahn, gr. Gaststall,  
Sommerwohnung usw., gute Existenz,  
sofort f. 3000 Dollar zu verkaufen.  
Offerten unt. Nr. 7167 a. d. Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

**3 Dampf-Strassenwalzen,**  
**3 Locomobilen, 20—50 PS.,**  
**1 patent. Kreisfähe pp.**  
zu verkaufen.  
**H. Schlischka i Ska, Katowice.**



**Ver-**  
**kauf**  
der Stammschäferei  
**Dobrzyniewo-**  
**Wyrzysk**  
Station Osiek

**Fleischwoll-Merino**  
anerkannt von der Wielkopolska Izba  
Rolnicza Poznan, findet statt  
**Montag, den 4. Juni d. J.,**  
nachmittags 2 Uhr  
in **Dobrzyniewo.** [7142]  
Zum Verkauf kommen circa 40 Böcke.  
**E. Kujath-Dobbertin**  
in Dobrzyniewo/Wyrzysk, Stat. Osiek.

**Fertiges Ofenholz!**  
Habe mehrere Waggon abzugeben.  
**Per Rm. 70000 Mark.**  
**Herm. Andreas,** Holzengros-  
handlung.  
Piotrow, Post Obrzycko.



**Mikro-**  
**skop**  
für  
Fleisch-  
be-  
schauer,  
sehr gut  
erhalten  
und  
voll ge-  
brauchs-  
fähig,  
preis-  
wert zu  
ver-  
kaufen.  
Wir bieten antiquarisch  
zum Kauf an:  
**Methode Louvain-**  
**Sangenscheidt**  
**Polnisch.**  
Zum Selbstunterricht. 36 Un-  
terrichtsbriefe und Beilagen.  
**Pofener Buchdruckerei u.**  
**Verlagsanstalt T. A.**  
Abt. Versandbuchhandlg.  
Poznan, Zwierzyniecka 6.

**Ausschneiden!** **Ausschneiden!**

**Postbestellung.**  
An das Postamt

Unterzeichneter bestellt hiermit  
**1 Pofener Tageblatt (Pofener Warte)**  
für den Monat Juni 1923

Name .....

Wohnort .....

Postamt .....

Strasse .....

**Schmutz- u. gewaschene**  
**WOLLE**  
kaufen wir  
zu den höchsten Tagespreisen.  
Bemusterte Offerten erbeten:  
**BANK** [645]  
**Kwilecki Potocki i Ska.**  
Tow. Akc.,  
Poznan, Aleje Marcinkowskiego II.  
Fernsprecher Nr. 3010, 3020, 3026,  
3028, 3048, 1791.

**Kapitalträgender Kaufmann**  
für eine sichere ausländische Handelsunternehmung  
sofort gesucht.  
Off. unter D. M. G. 7132 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Frühreifese**  
**Reinblütiges**  **Reinblütiges** [6963]

**Merino-Fleischschaf**  
Schäferdirektor **A. Buchwald, Berlin-Charlottenburg, Scharrenstraße 33.**  
Die diesjährigen Verkaufaktionen finden statt wie folgt:  
1. **Wartenberg, jetzt Dabrowka, Kreis Mogilno** Post u. Bahn Mogilno. Tel. Nr. 7.  
**Sonabend, den 26. Mai, 11 Uhr** vormittags. Besitzer **v. Colbe.**  
2. **Wichorze (Wichorze), Kreis Culm** Chelanno Pomorie. Bahnst. stornatowo  
Telephon Culm 60. **Dienstag, den 29. Mai, 2 Uhr** nachm. Besitzer **v. Loga.**  
3. **Groß-Wellenau (Lisnowo Zamek), Kreis Grudziadz** Bahnst. Jablonowo u.  
Szarnos (Jablonowo-Zawada). Tel. Nr. 1. **Sonabend, den 2. Juni,**  
**11 Uhr** vorm. Besitzer **Schulemann.**  
4. **Niederhof Ksiezadzow, Post und Bahnstation Dzialdowo (Goldau), Pom.,**  
Telephon Dzialdowo Nr. 6. **Mittwoch, den 6. Juni, 1 Uhr** nachm. Besitzer  
**Frankenstein.**  
Am Auktionsstage stehen Wagen zur Abholung auf den Bahnstationen.  
In diesen Herden wird grundsätzlich weder Ölsteig noch Mele-Blut  
— leicht res auch Deutsches Fleischwollschaf genannt — verwendet.

**Kaufen jedes Quantum raffinierten od. rohen**  
**Zucker**  
Zakłady Handlowe **B. Śniegocki, Poznan,**  
**Franciszka Ratajczaka 2.** Telephon 3582.

**Personen-Autos**

21/50 „Opel“ (abn. Limusine)	6 sitz.
10/30 „Opel“ Landulet	6 „
14/38 „Opel“ Phaeton	6 „
8/25 „Opel“ Phaeton	4 „
6/18 „Opel“ Phaeton	4 „
10/30 „Hansa-Lloyd“ Phaeton	6 „
14/30 „Benz“ Phaeton	6 „
9/22 „Minerva“ Phaeton	4 „
6/18 „Protos“ Phaeton	3 „

hat sehr günstig als Gelegenheitskäufe abzugeben  
**Brzeskiauto T. A.,**  
Tel. 3417 **Poznan,** Tel. 4121  
ul. Skarbowa 20.

Wir offerieren bei sof. Lieferung  
neuen  
**1 Gartenlanbe 1923,**  
gest 1/18.  
Die Fortsetzung kann durch uns  
bezogen werden.  
Ferner offerieren sof. lieferbar  
**1 Boock-Artikel: Deutsch-**  
**poln. und poln.-deutsches**  
**Wörterbuch, 2 Bde., geb.**  
**Pofener Buchdruckerei**  
und Verlagsanstalt **T. A.**  
Poznan, ul. Zwierzyniecka 6.  
Abt. Versandbuchhandlg.

**Grauen Haaren**  
gibt die Naturfarbe  
unter Garantie wieder  
**„Axela“**  
**Haar-Regenerator**  
Flasche 10 000 M., bei  
**J. Gadebusch,**  
Poznan, Nowa ul. 7  
od. **Axela G.m.b.H.**  
Berlin SW Friesenstr. 24  
Ecke Arndtstr. Drogerie

Täglich: 6 1/2 und 8 1/2 Uhr  
Am Sonn- u. Feiertag v. 4 1/2 Uhr an.

**Piekary 17,**  
**Fr. Ratajczaka**  
**15.** **KINO APOLLO** **Vornehmstes**  
**Lichtspiel-**  
**theater (Poznan)**

**Freitag, den 18. Mai, und folgende Tage**  
das lang erwartete neueste Meisterwerk des Königs der Filmregisseure.  
**JOE MAY,** geschrieben von **Leon Birinski** und **A. Lane**  
aus **Paris,** unter dem Titel:  
**Die Gräfin von Paris**  
**(Die Tragödie der Liebe)** **Mia May.**  
in der Hauptrolle die welt-  
bekannte Künstlerin  
Heldin der berühmten Filmwerke „Die Herrin der Welt“ und  
„Das indische Grabmal“ In den weiteren Rollen:  
**Wlodz. Gajdarow** in der Rolle  
d. Liebig d. Frauen in d  
Rolle d. Fürsten Rabatow  
**Erika Glaesser** in der Rolle  
der Kokette Lucie  
**E. Jannings** in der Rolle  
des Apachen  
Der Film wurde in **Paris** und **Warschau** in den  
**größten Kinos** gegeben, **ununterbrochen**  
bei **ständig wachsendem Erfolg**  
nur **14 Wochen!**  
Die Handlung spielt in **Paris.** Der Inhalt ist dem Leben entnommen.  
**Vorverkauf**  
von **12—2** an den Kassen.

**Spielplan des Großen Theaters.**  
**Freitag,** den 18. 5., abends 7 1/2 Uhr: **„Die Fleder-**  
**maus“**, Komische Oper von **Strauß.**  
**Sonabend,** den 19. 5., abends 7 1/2 Uhr: **„Maria“**,  
Oper von **Spicakski.**  
Billettdorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn **Göckel**  
im Hotel **Monopol** Ecke ul. Kredy und Sew. **Wiczyskiego.**

**6—8 Millionen Mark**  
gegen hohe Zinsen und hypothekarische Sicherheit  
sofort auf **4—6 Monate** zu leihen gesucht.  
Näheres durch **E. Weichmann, Obornik.**

Wir bieten antiquarisch  
in ziemlich gutem Zustande  
hiermit folgende Jahrgänge  
der illustrierten Zeitschrift  
**„Dahem“** zum Kauf an:  
Jahrgänge 1904 1907 1909,  
1911 1913 1916, 1920.  
Die Jahrgänge sind ungebun-  
den. Respektanten bitten wir  
sich direkt an uns zu wenden.  
**Pofener Buchdruckerei u.**  
**Verlagsanstalt T. A.**  
Abt. Versandbuchhandlg.  
Poznan, Zwierzyniecka 6.

Die Fluchtlinienpläne:  
a) für ul. Grunwaldzka mit  
anliegende Straßen,  
b) für die Straßen an der  
St. Adalbertstraße liegen  
vom 22. 5. bis 19. 6. 1923  
im Büro VII, Zimmer 35,  
Stadthaus, zu jedermanns  
Einsicht offen aus. Eventuelle  
Einwendungen gegen die  
Pläne sind in dieser Zeit  
bei uns einzubringen.  
Poznan, den 15. Mai 1923  
Magistrat VII.

**Eckert** Ernte-  
Maschinen  
**Lanz** Zentrifugen  
sind  
jahrzehntelang  
erprobte Fabrikate!  
Sie bleiben unüber-  
troffen, beliebt und  
bevorzugt in allen  
Teilen der Welt.

**Schwarzes**  
**Pianino,**  
kreuzförmig schöner Klang,  
erhältl. Fabrikat, neu um-  
ständehalber zu verkaufen.  
Preis 10 1/2 Million Mark.  
Zu erfragen **Poznan, Waly**  
**Jana III. 11, I. linie.** (7133)

**Wohnungen**  
Alterer Referendar sucht  
**möbliertes**  
**Zimmer**  
mit ungeniertem Eingang.  
Angebote unter 7160 an  
die Geschäftsstelle dieses Bl.

**Telephon mit 1 oder**  
**2 Bürozimmern od.**  
**Telephon mit Woh-**  
**nung,** möbl. od. unmöbl.,  
möglichst im Zentrum,  
sücht **solider selbst.**  
**Kaufmann.** Angeb. u.  
**7157 a. d. Geschäftsst. d. Bl.**

**Biete an:**  
**la. Steinkohlenteer**  
**Klebemasse**  
**Dachpappe**  
**Pappnägel**  
**Portlandzement**  
**Stückkalk**  
**Rohrgewebe**  
in kleinen und großen  
Mengen.  
**Franz Guttmann,**  
**Tczew (Dirschau)**  
ul. Kosciuszki 22. Tel. 120 u. 70.

**Schützengewehr,**  
**Tennisschläger**  
zu verkaufen.  
[7165] **Poznan,**  
ul. Piekary 20/21, II. r.

Wir offerieren neu zum Kauf:  
**Madama Pompadour,**  
Operette in 3 Akten von **Hub.**  
**Schanzer** und **Ernst Weich-**  
**Muist** von **Leo Fall.** Klavier-  
auszug zweihändig mit über-  
legtem Text (69 Seiten),  
ferner:  
**Phantase über das Dieb-**  
von **B. Hoppe.** Ein theinisches  
Mädchen bei rheinischem Wein  
für Klavier zu zwei Händen.  
**Pofener Buchdruckerei**  
und Verlagsanstalt **T. A.**  
Poznan, Zwierzyniecka 6.  
Abt. Versandbuchhandlg.

Die Besetzung von Limburg an der Lahn.

W. T. B. berichtet zur Besetzung Limburgs durch die Franzosen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Etwa 70 Personen, die ihre außerhalb liegenden Arbeitsstätten aufsuchen wollten, wurden in der Frühe festgenommen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Höchster Farbwerke

Die Höchster Farbwerke sind ebenfalls von den Franzosen besetzt worden... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Auch die große Chemische Fabrik der Firma Weiler & Mer ist militärisch besetzt worden... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Außer den Eiserfelden Farbwerken sind die besetzten Werke die größten Betriebe des deutschen Anilin-Konzerns... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Bei der Besetzung der Anilinwerke in Ludwigshafen erging an die Bewohner eines Wohnviertels im nördlichen Stadteil die Weisung, ihre Wohnungen innerhalb 24 Stunden zu räumen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. Mai.

Ferienfinder! Landaufenthalt!

Wir werden um nochmalige Veröffentlichung des nachstehenden Aufrufs gebeten:

Bei der Wiederkehr des Frühlings regt sich in der Lehrerschaft der deutschen Volksschule zu Posen von neuem der Wunsch, die schwächlichen und kränklichen Kinder während der Sommerferien hinaus aufs Land zu schicken... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Im vergangenen Jahre mußten leider die Kleinen, die Acht- und Neunjährigen, zurückbleiben, weil wir für sie keine Unterkünfte finden konnten... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Alle, die bereit sind, Posener Volksschülern einen unentgeltlichen Landaufenthalt zu gewähren, werden gebeten, folgende Fragen freundlichst zu beantworten:

- 1. Sollen Knaben oder Mädchen Aufnahme finden, und in welchem Alter können sie sein?
2. Können die Kinder einzeln oder in Gruppen untergebracht werden?
3. Sollen die Kinder zu leichteren Arbeiten im Hause oder auf dem Felde herangezogen werden oder sollen sie nur ihrer Erholung leben können?
4. Was für eine Schlafstätte wird den Kindern gewährt?

Für den Landaufenthalt der Posener Kinder kommen in erster Linie die Sommerferien in Betracht, die vom 1. Juli bis zum 31. August dauern... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Zuckerangel und Zuckerpreis.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der Bromberger Deutsch. Rundsch. folgende Ausführungen, die wir aus dem Grunde veröffentlicht, weil die geschiedenen Verhältnisse mutatis mutandis auch auf die Stadt Posen zutreffen:

Seit einiger Zeit herrscht — wieder einmal — ein gewisser Zuckerangel, im wesentlichen hervorgerufen durch Einhalten in weitem Umfange, zum Teil auch wahrscheinlich durch Spekulationskäufe kongresspolnischer Händler... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

gesteigert worden, so daß der Gesamtpreis für ein Pfund jetzt 3400 bis 3500 M. beträgt... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Von Rechts wegen müßte man annehmen, daß die Bemittlung des Zuckers, vornehmlich im Punkte einer reichlichen Versorgung des Inlandes, eine einfache und leichte Sache sein müßte... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Hierzu bemerken wir, daß uns von hiesigen Kaufleuten berichtet wird, daß der Zuckereinkauf kongresspolnischer Händler hinten herum in der Stadt Posen zu erheblicher Verteuerung des Zuckers beiträgt... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Der englische Generalstabschef Lord Cavan trifft am Freitag, den 17. Mai, in Posen ein... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Besichtigung der öffentlichen Anstalten durch die Besatzung des Besatzungsgebietes bedürfen alle für die Öffentlichkeit bestimmten Anstalten, Bekanntmachungen, sowie Plakate der Genehmigung der Polizeibehörde... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Telegramme nach den Vereinigten Staaten. Das Post- und Telegraphenministerium hat eine Verordnung erlassen, betr. die Einführung des Auslaufes im Preise ermäßigter Telegramme... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Der Kreis Wloclawek (Kongresspolen) soll, wie polnische Blätter melden, der Wojewodschaft Pommerellen angegliedert werden... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Der Verband deutscher Handwerker in Posen hat in der letzten Generalversammlung beschlossen, sich in Bezirksverbänden zu organisieren... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Geschäftsräume des Deutschtumsbundes bleiben am 19., 20. und 21. Mai geschlossen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Das „Aino Apollo“ kündigt eine Neuheit an: „Die Gräfin von Paris“ mit Via Maj in der Hauptrolle... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Ein durchkreuzter 16 Millionen-Diebstahl. Ein Bewohner des Hauses u. Konopnickiej 8 (fr. Goethestr.) überraschte gestern zwei Einbrecher dabei, als sie unter seinen Wäsche- und Kleidungsstücken Umschau hielten... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Diebstahl. Aus einer Tischlerwerkstatt in der ul. Wodna 26 (fr. Wasserstr.) haben Einbrecher gestern mehrere Tischlerhobel im Werte von 250 000 M. Ferner wurden gestohlen: aus einem Sattlerladen in der ul. Szwaska 16 (fr. Schuhmacherstr.)... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Bromberg, 17. Mai. Unter der Überschrift: „Berabung von Eisenbahnwagen“ schreibt die „Deutsche Rundsch.“: Es handelt sich diesmal nicht um Eisenbahnabfälle... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Dr. Kojahn, 17. Mai. Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte heute der hiesige Gemeindevorsteher August Grellich... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Grudenz, 17. Mai. Der Deutsche Lehrerverein in Posen (Bezirksverband Pommerellen), hält am Freitag, den 17. Mai, um nachmittags im Deutschen Gemeindehaus seine Hauptversammlung ab... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

in Vortrag über Neuerungen auf verschiedenen Unterrichtsgebieten, Stand der Verhandlungen über Bewilligung des evangelischen Religionsunterrichtes, die Tagung in Bielitz und Wahl von Vertretern zu dieser... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Kogasen, 17. Mai. Am Montag, 4. Juni, nachm. 8 Uhr, beginnt in Gosciewo ein von Gartenbaudirektor Reiffert abgehaltener Obstbaukursus... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Thorn, 17. Mai. Ein sensationeller Massenprozess wird in kurzer Zeit vor dem hiesigen Bezirksgericht zur Verhandlung kommen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Aus Kongresspolen und Galizien. Borzslow 17. Mai. Am Dienstag vormittag schlug der Blitz in einen Kollektor der Gesellschaft „Galicja“ ein... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Aus Ostdeutschland. Riesenburg, 17. Mai. Am Sonntag kenterte auf dem See ein voll besetztes Segelboot, wobei vier Personen ertranken... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Neues vom Tage. Im Sammelfanal ertrunken. Bei dem wolkenbruchartigen Gewitterregen, der über Posen in der Nacht zum Mittwoch niederging, brang das Wasser in einen großen Sammelfanal am Deutschen Ring mit solcher Schnelligkeit ein, daß zwei dort beschäftigte Arbeiter den Tod fanden... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Im Badofen verbrannt. Aus Budapest wird berichtet: In Kunzengarten hat eine Frau Anna, die an Rheumatis mus litt, einem Aberglauben folgend, sich entkleidet in einen Badofen gesetzt, um die Wärme auf sich wirken zu lassen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Schweres Flugzeugunglück in Frankreich. Die große Reihe französischer Flugzeugunglücke ist durch ein weiteres schweres Unglück am Montag morgen vergrößert worden... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Briefkasten der Schriftleitung. (Aufträge werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Belegquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.)

G. J. in A. 1. Hier in Posen gilt der Grundsatz Marx gleich Marx... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Spenden für die Altershilfe. Goldene Hochzeit des Leopold Krüger'schen Ehepaars in Gr. Rybno... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes. Auswärtige Spender können postfrei auf unser Postfachkonto Nr. 200 283 Poznań einzahlen bzw. überweisen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.

Die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes. Weitere Spenden erbittet und nimmt gern entgegen... Die Besetzung von Limburg an der Lahn durch die Franzosen ist erfolgt.



PALMA Kautschukabsätze und Kautschuksohlen überdauern das beste Leder, schützen die Füße, schonen die Schuhe! Palma Kauczuk, Sp. z ogr. odp., Skład fabryczny Poznań, ul. Kanakowa 18. — Tel. 60-16.

Handel und Wirtschaft.

Handel.

5% Kaliwertanleihe des Freistaats Preußen. Wie die Preussische Staatsbank (Sachhandlung) mitteilt, hat sich bei der am 11. d. Mts. eröffneten Zeichnung auf die erste Ausgabe der 5% Kaliwertanleihe des Freistaates Preußen bereits jetzt eine weentliche Überzeichnung ergeben, so daß die Zeichnung am dritten Zeichnungstage geschlossen werden mußte.

Neue Höchstpreise für Thomasmehl. Am 16. Mai treten laut „B. B. N.“ in Deutschland wieder neue Höchstpreise für Thomasmehl in Kraft. Sie betragen für 1 kg % Gesamt-Phosphorsäure 129,10 Mark; für 1 kg % zitroneisensäurelösliche Phosphorsäure 152,15 Mark. Neben diesen Preisen kommt eine Umlage zur Erhebung, die für 1 kg % Gesamt-Phosphorsäure 129,90 Mark und für 1 kg % zitroneisensäurelösliche Phosphorsäure 125,85 Mark beträgt.

Von den Märkten.

(Ohne Gewähr.)

Baumaterial. (In 1000 Mtp.) In Krakau wurden folgende Preise festgesetzt: Karbolitum 1 kg 4,5. Karbolit 10 m<sup>2</sup> l. 100. II. 90. III. 80. Unter 1 Stück 2. Holz. Bech 1 kg (Brutto für Netto) 4,5. Bauholz 1 m<sup>3</sup> 30. Zement 10000 kg in Fässern 4500. in Säcken 4900. Zementpreis 5000. in Verkauf 5400. Saugglas 1 m<sup>2</sup>, je nach Dicke: 1 1/2 mm 21, 2 mm 30, Ornamentglas 30. Drahtglas 1 m<sup>2</sup> (Inlandsware) 55. Parquet 1 m<sup>2</sup> 35. Gips. Teer 2,8. Dachpappe Nr. 120: 50. Nr. 100: 60. Nr. 80: 70. Malchinziegel 1000 Stück 475. gebr. Ziegel 1000 Stück 1500. Holzriegel 1000 Stück 800. Dachreiter 1 Stück 3. Gebr. Balk 10 Tonnen 2500—3500. Gebr. Mauerziegel 10 Tonnen 3300. Einfuhrzölle 10 Tonnen 4400. Die Tendenz erfuhr keine radikalen Veränderungen.

Vom Baugewerbe. In Warschau ist die anfängliche Lebendigkeit im Baugewerbe bedeutend schwächer geworden. Auf einigen Gebieten macht sich Stillstand bemerkbar. Die Terracottawerke suchen im Auslande Absatz, da sie im Inlande keinen finden. Die Landmaschinenfabriken gehen vorwiegend nach Dänemark und Schweden. Die Preise haben seit längerer Zeit keine Veränderung erfahren.

Eisen und Stahl. In Krakau hielten sich die Preise für Eisen- und Stahlwaren auf dem vom polnischen Hüttenverband vor zwei Wochen festgesetzten Niveau. Stabeisen (Inlandsware 2500, ober-schlesisches Eisen 1500), Gießstahl 16000. Siemens- und Martinstahl 4200, Zinnblech ungefähr 7000 — Marktpreis, Nagel Grundpreis 5450, Walzdraht 2860.

Auslandsmarkt.

Metalle in Verku: Elektrolytkupfer 15597, raffin. Kupfer 99 bis 99,8 % 13450—13650. Original-Hüttenweicheisen 5000—5200, Rohzinn 5800—5600. Deutsches-Hüttenaluminium 98—99 % 21330. Hüttenzinn 99 % 42—42500. Meinnel 98—99 % 24700—25200. Antimon 5100—5300. Silber in Stäben 915000—925000.

Auf dem Aktien- und Rentenmarkt in Krakau waren bei sonstiger Baisse stark begünstigt. Polska Kasa, Oros, Poznańska Spółka Drzewna und Fabryka Kapeluszy.

Warschauer Börse vom 17. Mai.

Devisen:

Table with exchange rates for various locations: Belgien 2775, 2790, 2755; Berlin 1.06, 1.04 1/2; Danzig 1.06, 1.04 1/2; London 223.00, 224.500, 222.250; New York 47.750, 48.00, 47.750; Paris 3215, 3230, 3195; Prag 1445, 1447 1/2, 1435; Schweiz 8720, 8770, 8700; Wien 69, 66 1/2; Italien 2345, 2357 1/2, 2315; Holland 18.975, 18.900.

Kurse der Posener Börse.

(Ohne Gewähr.)

Table of stock market prices for various companies and sectors. Columns include company names, prices on 18. Mai, and prices on 17. Mai. Sectors include Bankaktien, Industrieaktien, and Waggon.

Danziger Mittagskurse vom 18. Mai.

Die polnische Mark in Danzig ... 92-93; Der Dollar in Danzig ... 46000

Antilige Notierungen der Posener Getreidebörse vom 18. Mai 1923.

(Ohne Gewähr.)

Table of grain prices for various types of wheat, rye, and barley. Columns include grain type and price ranges.

Posener Viehmarkt vom 18. Mai 1923.

(Ohne Gewähr.)

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: Färsen und Kühe: I. Sorte 790 000 Mark, II. Sorte 690 000 Mark, III. Sorte 560 000 Mark; II. Rinder: I. Sorte 700 000 Mark, II. Sorte 620 000 Mark, III. Sorte 520 000 Mark; III. Schweine: I. Sorte 1100 000 Mark, II. Sorte 1040 000 Mark, III. Sorte 960 000 Mark.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Doemmerling.

Verantwortlich: für Polen und Ostpreußen: Dr. Wilhelm Doemmerling; für den übrigen polnischen Teil: Dr. Martin Meißner; für Ost- und Provinzialpreußen: Rudolf Herberichsmeier; für den übrigen unpolnischen Teil: Dr. Wilhelm Doemmerling; für den Anzeigenenteil: R. G. Schubmann.

Welche Zeitung soll ich halten? das „Posener Tageblatt“.

Warum?

Das „Posener Tageblatt“ vertritt mannhaft und ernst die Interessen der Deutschen in Polen, es unterrichtet schnell und zuverlässig über die politischen Vorgänge und die wirtschaftliche Lage in Polen und im Auslande, es nimmt in Leitartikeln aus der Feder sachkundiger Männer selbständig Stellung zu den Tagesfragen, es berichtet eingehend über Ereignisse aus der Welt der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft, es bietet reichen Unterhaltungsstoff und es bringt außer dem täglichen Zeitungstoff wöchentlich drei wertvolle Beilagen: die „Frauenzeitung“ und die „Wirtschaftszeitung“ und das „Unterhaltungsblatt“.

Man bestelle daher sofort das „Posener Tageblatt“.

Advertisement for 'Die Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, Abteilg.: Versand-Buchhandlung'. Lists various books for sale, including 'Die Memoiren des Don Juan', 'Königliche Briefe aus dem Mars im Jahre 5000', etc.

Stellenangebote.

1-2 tüchtige ledige Stellmacher finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung und Verpflegung bei (7173) Adolf Heinrich, Biechowo, poczta Nowawies-Król, pow. Wrzesnia.

Verfehle Schneiderin (auch Kinder-Garderobe) per sofort gesucht. Konfektionsgeschäft Jadwiga Michalopoulos, Poznań, Dabrowskiego 41a.

Stellengesuche. Verheirateter Landwirtsch.-Beamter dessen Hauptinteresse in der Rührung von schwarzem Niederungsweid u. Schmelzen liegt sucht zum 1. 7. oder später Stellung auf mögl. einm. Vorwerk oder als Hofbeamter. Frau d. v. m. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, übernimmt Büroarbeiten u. h. a. 7125 a. b. Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, evangel., Ausnahme als Hausstochter wo sie sich unter Leitung der Hausfrau im Haushalt u. im gesellschaftl. Verkehr vervollkommen kann. Taschengeld erwünscht. Mädchenbedingung. Gest. Angebote unt. 54,9 an „PAR“, ul. Fr. Klatke 14/15.

Stenotypistin (Anfängerin) seit drei Jahren tätig, mit Büroarbeiten vertraut, sucht ab 1. 7. 23 Stellung, evtl. früher, auch nach auswärtig. Off. u. N. 7086 a. b. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Suche für mein 1700 Mkg. großes Rittergut zum 1. Juli d. Js. einen unverheirateten Beamten mit besten Empfehlungen. — Polnische Sprache erwünscht. Frau Rittergutsbesitzer Fleischer, Dom. Gulczewo, Post Marzenin, Kreis Witkowo.

Tüchtigen unverheirateten Müllergesellen bei freier Station und gutem Gehalt per sofort oder 1. Juni gesucht. Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an F. Rosanowski, Grudziadz.

Gesucht für 1. Juli tüchtigen Brenner-eiverwalter mit Kenntnissen der elektrischen Lichtanlage. Bewerbungen an Güterverwaltung Kojaczyn, Post und Bahn Bojanowo.

Köchin od. Wirtschaftlerin welche kochen kann, für herrschaftlichen Haushalt zum sofortigen Antritt oder später sucht Frau Rittergutsbesitzer Lehmann, Brzhyzowo b. Leszno.

Rediger, fleißiger Gutsverwalter, 30 Jahre alt, welcher bisher mit Erfolg tätig ist, sucht dauernde Stellung als Selbständiger oder unter allgemeiner Leitung vom 1. Juli d. Js., mögl. als Verheirateter. Offerten unt. L. D. 7152 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Für älteren, sehr empfehlenswerten Wirtschaftsbeamten, dessen Zukunftsbildungsabend durch festgesetzte Pension gesichert ist, wird zum 1. Juli d. Js., evtl. später Vertrauensposten als Gutsverwalter pp. gesucht. Selbiger ist sehr tüchtig und spricht gut polnisch, in letzter Stellung 20 Jahre. — Genaue Auskunft wird unt. P. W. 7156 gern erteilt.

Tüchtiger, strebsamer, ev. Landwirtsjohn wünscht das Mollereifach gründlich zu erlernen. Angebote unt. W. T. 7154 an d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ab solventin höherer Gärtnerkursse.

Polin, evangelisch, der deutschen Sprache mächtig, sucht Befähigung als Praktikantin im Gärtnerfach auf größerem Gut. — Ware gegebenenfalls bereit, im Freiwerden Unterricht im Polnischen zu erteilen. — Angebote erbeten unt. „Gärtnerin“ 7126 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverlässige Buchhalterin, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht zum 1. Juni Stellung. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Buchhalterin 7130“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kirchennachrichten. Kreuzkirche. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Gd. u. A. Gruellch. — Montag, 2. Pfingstfeiertag, 10: Gd. Baermann. — 11: Rinderb. Deri.

Luisehain. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Gd. u. A. Baermann. St. Petri-Kirche. (Evangel. Unitätsgemeinde.) Sonntag, 8: Wochenabschlussgottesdienst. Schneider. — Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Gd. u. A. Haenisch. — Montag, 2. Pfingstfeiertag, 10: Gd. Schneider. — 11 1/2: Rinderb. Deri. — Amtswache: Haenisch.

St. Pauli-Kirche. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Gd. D. Staemmler. — 11 1/2: B. u. A. Deri. — Montag, 2. Pfingstfeiertag, 10: Konfirmation der Mädchen. — 11 1/2: B. u. A. Deri. — Amtswache: Deri.

Ev.-Inth. Kirche, ulica Odrodowa 6 (früher Gartenstr.). Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 9 1/2: Festg. m. A. — 9: Beichte. Hoffmann. Kirchenchor: „Komm, heiliger Geist, erülle unsere Herzen“ (Bortianska). — Montag, 2. Pfingstfeiertag, 9 1/2: Gd. — Mittwoch, 2: Auszug nach dem Schwabwald f. d. Kinder des Religions- u. Konfirmandenunterrichts. Trepppunkt Endstation der Linie 2. — Freitag, 8: Kirchenchor.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Predigt. B. u. A. Böhner. — 12: Rgd. Deri. — Montag, 2. Pfingstfeiertag, 10: Predigt. B. u. A. Deri. — Freitag, 8: Konfirmation. Deri. — Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 10: Gd. Rhode. Danach Rgd. —

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), ul. Przemyslowa (fr. Margaretenstr.) 12. Sonntag, 10: Predigt. Drens. — 11: Sonntagsschule. — 2 1/2: poln. Gottesdienst. — 4: Predigt. u. A. Drens. — 6: Jugendverein. — Mittwoch, 7: Gebet.

Methodisten-Mission, ul. Starbowa 1, i. r. Luffenstr. Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 11: Uhr in poln. Sprache. — Freitag in deutscher Sprache. — Sonntag, 12: Gottesd. in engl. Spr. — 1: in poln. Spr. — 6: Jugendbund in deutscher Spr. — 7 1/2: Evangelisationsstunde in deutscher Sprache.